

# **Modellverbund Freiwilligen-Zentren**

**Bürgerengagement für eine  
freiheitliche und solidarische Gesellschaft  
Ergebnisse und Reflexionen**

Eugen Baldas  
Teresa Bock  
Johann M. Gleich  
Michael Helmbrecht  
Rainer A. Roth

Band 203  
Schriftenreihe des Bundesministeriums  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Verlag W. Kohlhammer

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> .....	12
<b>Einführung</b> .....	15
<b>1 Grundlagen</b> .....	21
1.1 Solidarität in der Moderne .....	21
1.2 Caritas und freiwilliges soziales Engagement .....	29
1.3 Stand der Forschung.....	35
1.4 Ausgangslage im Deutschen Caritasverband: Empirischer Befund .....	45
1.4.1 Empirisch beantwortbare Fragen im Vorfeld .....	45
1.4.2 Erste Antworten .....	47
1.4.3 Neue Wege – Modellverbund Freiwilligen-Zentren .....	48
1.4.4 Bevölkerungsbefragungen und Standortwahl .....	49
1.4.5 Standortwahl und Ergebnisse der Caritas-MitarbeiterInnen-Befragung.....	56
1.4.6 Fazit zur Ausgangslage.....	60
<b>2 Der Modellverbund Freiwilligen-Zentren im Deutschen Caritasverband</b> .....	61
2.1 Zielsetzungen zu Beginn des Modellverbunds.....	61
2.1.1 Gesellschaftlicher Aspekt: Vorhandene Bereitschaft zum Engagement aktivieren.....	61
2.1.2 Politischer Aspekt: Handlungsbedarf sehen und Gestaltungsrahmen verbessern .....	62
2.1.3 Verbandlicher Aspekt: Die Verbände für neue Formen im Ehrenamt öffnen.....	64
2.1.4 Beruflicher Aspekt: Ressource Solidaritätsbereitschaft wecken .....	65

2.1.5	Kirchlicher Aspekt: Den Wandel sehen und neues Ehrenamt zulassen .....	65
2.2	Schwerpunkte des Modellverbunds .....	66
2.2.1	Ehrenamtliche/freiwillige Arbeit voranbringen mit den Strukturen der freien Wohlfahrtspflege.....	67
2.2.2	Systematische Förderung sekundärer Netzwerke .....	68
2.2.3	Generationen übergreifende freiwillige/ehrenamtliche Tätigkeit ermöglichen .....	69
2.2.4	Männer zum sozialen Engagement herausfordern .....	69
2.2.5	Arbeitslosen freiwillige/ehrenamtliche Tätigkeit ermöglichen .	69
2.2.6	Freiwillige/Ehrenamtliche als Partner und Experten im beruflichen Alltag.....	70
2.2.7	Gesellschaftliche Anerkennung des sozialen Ehrenamtes verbessern.....	71
2.2.8	Den politischen Gestaltungsrahmen verbessern.....	72
2.2.9	Lernen von Europa .....	73
2.2.10	Kooperation und Vernetzung ausbauen.....	73
2.3	Konzeption der Freiwilligen-Zentren im Modellverbund des DCV .....	74
2.3.1	Vermittlungsstelle mit Engagementberatung.....	75
2.3.2	Forum soziales Engagement.....	75
2.3.3	Werkstatt sozialen Handelns .....	76
2.3.4	Trägerverantwortung und Beirat.....	77
2.3.5	Freiwillige im Freiwilligen-Zentrum .....	78
2.4	Zur Konzeption des Modellverbunds.....	78
2.4.1	Die Infrastruktur des DCV erleichtert kooperative Planung und Aufbau .....	78
2.4.2	Auswahlkriterien und Voraussetzungen zur Aufnahme in den Modellverbund .....	79
2.4.3	Wissenschaftlich begleitete Arbeitsstrukturen im Modellverbund .....	80
2.4.4	Innovative Merkmale des Verbunds .....	82

2.5	Interesse an den Entwicklungsständen im Umfeld der Modellzentren .....	84
2.6	Finanzierung der Freiwilligen-Zentren und des Modellverbunds .....	85
<b>3</b>	<b>Konzept und Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellverbunds .....</b>	<b>87</b>
3.1	Zur Funktion der wissenschaftlichen Begleitung .....	88
3.1.1	Externe Evaluation .....	90
3.1.2	Interne Evaluation .....	94
3.1.3	Rolle der wissenschaftlichen ProjektbegleiterInnen vor Ort ...	97
3.2	Motive und Erwartungen der Beteiligten .....	99
3.2.1	Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	99
3.2.2	Die beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	112
3.2.3	Die beteiligten Institutionen .....	124
3.2.4	Wichtige EntscheidungsträgerInnen im Umfeld der Zentren...	132
3.3	Die Verwirklichung der Profildomänen aus der Perspektive der internen Evaluation .....	139
3.3.1	Freiwilligen-Zentren als „Beratungs- und Vermittlungsstellen“	140
3.3.2	Freiwilligen-Zentren als „Foren freiwilligen Engagements“ ....	151
3.3.3	Freiwilligen-Zentren als „Werkstätten sozialer Aktion“ .....	156
3.4	Arbeitseinsätze der Freiwilligen-Zentren .....	162
3.4.1	Explorierung von Engagementfeldern .....	162
3.4.2	Engagementberatung, -vermittlung und -begleitung .....	169
3.4.3	Die Steuerung von Freiwilligen-Zentren .....	178
3.4.4	Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen-Zentren vor Ort .....	185
3.4.5	Austauschleistungen mit dem lokalen und professionellen Umfeld – Kooperative Steuerung durch Beiräte und Kuratorien.....	189
3.4.6	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Engagementförderung.....	197

<b>4</b>	<b>Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort</b> .....	204
4.1	„Baustelle Ehrenamt“ – Erfahrungen aus der Arbeit des Freiwilligen-Zentrums Augsburg.....	204
4.2	Erfahrungen eines Freiwilligen-Zentrums in den neuen Bundesländern – das Beispiel Saalfeld.....	210
4.3	Die Kooperation von Freiwilligen-Zentren und Pastoral – das Beispiel Hamburg.....	214
4.4	Freiwilligen-Zentren in ehrenamtlicher Leitung – die Beispiele LUPE (Leverkusen) und Welschbillig.....	219
4.5	Freiwilligenzentren als Netzwerker im sozialen Umfeld- das Beispiel Mönchengladbach.....	225
4.6	Förderung des freiwilligen Engagements mit MigrantInnen – das Beispiel Esslingen.....	232
4.7	Engagementförderung im ländlichen Raum – die Region Haiger-Dillenburg-Herborn und Rüsselsheim-Raunheim.....	237
4.8	Engagementförderung durch Freiwilligen-Zentren aus der Perspektive von Träger und Dachverband – das Beispiel Braunschweig.....	242
4.9	Engagementförderung „ohne Grenzen“ – das Beispiel Waldshut.....	246
4.10	Praxiserfahrungen von Beteiligten.....	251
<b>5</b>	<b>Bilanzen des Modellverbundes – Idee und Realisierung</b> .	253
5.1	Schwerpunktsetzungen – eine (selbst)kritische Bilanz.....	253
5.1.1	Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit voranbringen.....	253
5.1.2	Freiwilligen-Zentren mit Hilfe der Strukturen der freien Wohlfahrtspflege fördern.....	256
5.1.3	Systematische Förderung sekundärer Netzwerke.....	259
5.1.4	Generationenübergreifende freiwillige Tätigkeit ermöglichen	261
5.1.5	Männer zum sozialen Engagement herausfordern.....	262
5.1.6	Ausgegrenzten und Arbeitslosen freiwillige Tätigkeit ermöglichen.....	264

5.1.7	Gesellschaftliche Anerkennung des sozialen Ehrenamtes verbessern.....	266
5.1.8	Den politischen Gestaltungsrahmen verbessern.....	268
5.1.9	Lernen von Europa.....	272
5.1.10	Kooperation und Vernetzung ausbauen.....	278
5.2	Überlegungen zur Struktur- und Prozessqualität.....	279
5.2.1	Leistungsprofil und Gütekriterien.....	280
5.2.2	Materielle Ressourcen.....	283
5.3	Perspektiven des Modellverbundes: „Wider die Gleichgültigkeit!“.....	284
5.3.1	Impulse der Freiwilligen-Zentren in Verband, Kirche und Gesellschaft.....	285
5.3.2	Zur Situation nach der Modellphase.....	286
<b>6</b>	<b>Empfehlungen für die Institutionalisierung von Freiwilligen-Zentren</b> .....	<b>289</b>
6.1	Lobby für Freiwillige.....	290
6.2	Konzeptionelle Erfordernisse.....	290
6.3	Kontinuierlicher Kontakt zu Freiwilligen.....	291
6.4	Politische Arbeit.....	291
6.5	Veränderte Anforderungen an berufliche Mitarbeit im Freiwilligen-Bereich.....	291
6.6	Von Europa lernen.....	292
6.7	Verbandliche Modernisierung durch Freiwilligen-Arbeit.....	292
6.8	Freiwilligen-Arbeit im kirchlichen Raum: Brücken schlagen... ..	292
6.9	Verbandliche Vernetzung durch Freiwilligen-Arbeit.....	292
6.10	Beratung, Qualifizierung und Begleitung von Freiwilligen.....	293
6.11	Freiwillige und Organisationen.....	293
6.12	Freiwilliges Bürgerengagement nicht zum Null-Tarif.....	293
	<b>Anhang</b> .....	<b>295</b>